



Lorze © Lukas Bammatter / WWF Schweiz

Factsheet

WWF Gewässerperle Lorze (ZG/ZH)

Der Mündungsbereich der Lorze zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt aus, unglaublich viele Fischarten sind hier zu Hause. Im beliebten Erholungsgebiet geniesst auch der Mensch die Ruhe der schönen Flusslandschaft.



Schutzstatus:
Mittel

Das Gewässer

Die Lorze verlässt in Cham den Zugersee und mündet nach etwa 10 Kilometern hinter Maschwanden in die Reuss. Ab Zufluss Hatwilerbächli schlängelt sich die Lorze mit ihren natürlichen Strukturen und Lebensräumen durch die Landschaft. Der Mündungsbereich der Lorze weist eine hohe Durchgängigkeit und gute Vernetzung auf. Das gilt leider nicht für die Seitenbäche. Sie sind relativ schlecht an die Lorze angebunden, teilweise verbaut und weisen künstliche Abstürze auf, welche die Durchgängigkeit beeinträchtigen.

Das Wasser der Lorze wird oberhalb vom Reussspitz durch das Kraftwerk Frauenthal genutzt. Im Abschnitt der Gewässerperle herrscht aber wieder natürlicher Abfluss. Durch die ARAs (Abwasserreinigungsanlagen) Schönau und Knonau wird aber gereinigtes Abwasser in die Lorze bzw. den Haselbach eingeleitet.

Einzigartigkeit

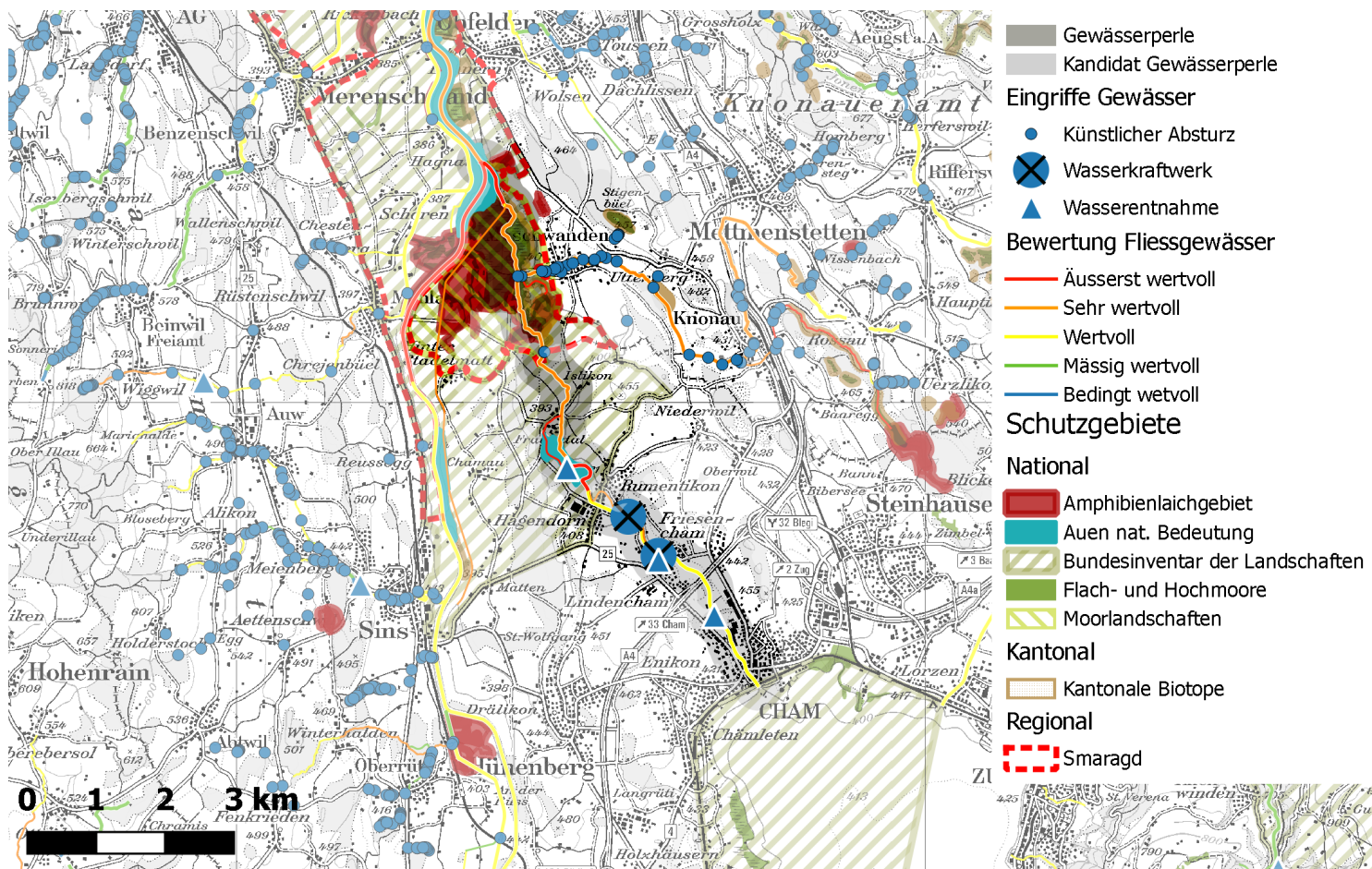
Der Reusspitz wo die Lorze in die Reuss mündet gilt als ökologischer Hotspot. Er fördert die Vernetzung und ermöglicht dadurch die Wanderung von Wasserlebewesen, das Aufsuchen von geeigneten Habitaten und eine grössere genetische Durchmischung. Für eine gesunde Fischpopulation ist all dies von grösstem Wert.

Arten und Lebensräume

Verschiedene Schutzgebiete wie Auengebiete, Flachmoore und Amphibienlaichgebiete bilden eine wertvolle und vielfältige Landschaft. Die Lorze weist im Mündungsbereich eine hohe Artenvielfalt auf. Das Gewässer bietet Laichplätze für seltene Fischarten wie Nasen und Barben. Weitere Arten wie beispielsweise der Aal, der Schneider, der Strömer oder die Bachforelle kommen ebenfalls vor. Alle drei einheimischen Krebsarten (Dohlen-, Stein- und Edelkrebs) sind im Gebiet zu finden, ebenso wie verschiedene Amphibien und geschützte Libellenarten. Der Reusspitz biegt sogar geeignete Lebensräume für den Eisvogel und den Biber.

Wichtige Fakten

- Typ: Perlenabschnitt
- Perimeter: Ab Wasserrückgabe Kraftwerk in Frauenthal bis Mündung in die Reuss, oberhalb Perlenkandidat
- Charakteristik: Mündungsbereich mit natürlicher Morphologie
- Länge Perle: 4.5 km
- Wertvolle Lebensräume: Flachmoore, Auengebiet, nationales Amphibienlaichgebiet, Laichgebiet für viele Fischarten
- Tiere und Pflanzen: Diverse Fischarten (z.B. Nase und Barbe), einheimische Krebsarten, Eisvogel, Biber, Amphibien und Libellenarten



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Oberhalb der Moorlandschaft fehlt ein Schutzstatus. Hier ist also zwingend eine Verbesserung des Schutzstatus vorzusehen. Ausserdem sollte sichergestellt werden, dass ein ausreichend grosser Gewässerraum besteht und eingehalten wird, damit eine gute Wasserqualität erreicht werden kann, welche für die Lebensräume und Arten von grosser Wichtigkeit ist.

Aufwertungsbedarf ist ebenfalls vorhanden: eine bessere Anbindung der Seitenbäche und deren morphologische Aufwertung würden die Durchgängigkeit erhöhen.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Im Gebiet der Lorzemündung sind bereits sehr viele Schutzgebiete vorhanden: Flachmoore, Amphibienlaichgebiete, BLN-Gebiet, Smaragdgebiet und Auengebiete weisen auf einen wertvollen Mündungsbereich hin. Die Moorlandschaft von nationaler Bedeutung erstreckt sich bis kurz oberhalb des Zuflusses vom Haltwilerbächli. Von dort bis zum Beginn der Gewässerperle fehlt dann allerdings jeglicher Schutz.

Der Reusspitz ist umgeben von Siedlungen und intensiver Landwirtschaft. Einträge aus Siedlungsentwässerung, Deponien oder der Landwirtschaft können das Gewässersystem und die wertvollen Lebensräume gefährden. Die Mündung ist bei Erholungssuchenden beliebt und häufig frequentiert. Sie ist jedoch durch ein eher spärliches Wegnetz relativ schlecht zugänglich, so dass genügend Ruhezone für Flora und Fauna bestehen bleiben.